

CI-(Re-)Habilitation von Kindern

Vortragende/r

Yvonne Seebens
Dipl. Hörgeschädigtenpädagogin (Univ.)
CIC Rhein-Main

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Im CIC Rhein-Main wird nach dem natürlich hörgerichteten Ansatz nach Clark und Batliner (Clark 2009; Batliner 2012) gearbeitet. Dieser Ansatz wurde bisher wissenschaftlich nicht aufgearbeitet. Für die Marte Meo Videoanalyse nach Aarts (Aarts 1996) gibt es hingegen bereits Evidenz, jedoch nicht für den Bereich der CI-Therapie. Aktuell läuft eine Pilotstudie, im Anschluss ist eine prospektive Langzeitstudie geplant.

Methode/Vorgehen

Es soll in der Pilotstudie mittels Intraklassenkorrelation - basierend auf durchschnittlichen Maßen in einem zweifach gemischten Konsistenzmodell sowie einer einfaktoriellen Faktorenanalyse die Interraterreliabilität für die Videoanalysen gemessen werden. In der anschließenden prospektiven Langzeitstudie werden weiterhin Videoaufnahmen der Eltern-Kind-Interaktion zu verschiedenen Zeitpunkten gemacht und begleitend Sprachentwicklungstests durchgeführt, um die syntaktische/lexikalische Entwicklung zu dokumentieren (ELFRA 1 und 2, SETK 2 sowie AWST-R). Bewertet wird die Videoanalyse anhand der Kriterien des EKIE (Sommer und Mann 2015), erweitert um 7 Items, die das hörgerichtete Verhalten fokussieren.

Ergebnis

Die im CIC Rhein-Main durchgeführte Pilotstudie zur Videointeraktionsanalyse zeigte: Über alle Rater ergab die ICC für die meisten Variablen Raterübereinstimmungen im guten bis sehr guten Bereich. Somit ist eine Auswertung mittels EKIE reliabel möglich (eingereicht, Sprache-Stimme-Gehör). Die entwickelte Hörtrainings-App wird auch im Rahmen der CI-Therapie als sinnvolle Unterstützung angesehen.

Schlussfolgerung

Schlussfolgerungen werden auf Basis der aktuellen Ergebnisse vorgestellt. Des Weiteren soll eine neue Hörtrainings-App vorgestellt werden, die vom CIC Rhein-Main entwickelt wurde, insbesondere für das Hörtraining mit kleinen Kindern ohne Schriftsprachkenntnisse. Auch erste Erfahrungen vom Einsatz in logopädischen Praxen sollen geteilt werden (www.bueffelgame.de). U.a. kann die App in der Kindertherapie App in den Bereichen Wortschatzaufbau und Auditive Wahrnehmung genutzt werden. Im Erwachsenentherapie kann das Hörspiel eingesetzt werden, wenn z.B. bei einer Aphasie nach Schlaganfall die Worte fehlen oder auch bei Demenz verschiedene sprachlich-kognitive Abläufe gestört sind. Je nach Schwere der Symptomatik konnten die Übungen eigenständig durch den Patienten durchgeführt werden. Bei schweren Störungen zeigte sich eine klare Anweisung und Steuerung durch den Therapeuten hilfreich. Zusammenfassend wurde die App von Jung und Alt als Erweiterung der klassischen Therapiematerialien gerne angenommen.

Relevanz für die logopädische Praxis

In den interdisziplinären Teams der CI-Zentren arbeiten in der Regel auch Logopäd:innen. Eine Aus- oder Weiterbildung zum/ zur CI-Therapeut:in gibt es jedoch nicht, auch wenn die acir e.V. aktuell darum bemüht ist, zumindest eine allgemeine Stellenbeschreibung aufzusetzen. Vor allem in den Bereichen CI-Technik, Audiometrie, lautsprachlich orientierter Ansatz zur Förderung von Kindern mit Hörschädigung, interne strukturelle/organisatorische Abläufe und Elternberatung brauchen Neueinsteiger:innen viel theoretischen sowie praktischen Input. Vor allem die videobasierte Interaktionsanalyse und die damit verbundene Elternberatung ist Bestandteil der Einarbeitung, aber auch der aktuellen wissenschaftlichen Evaluation im CIC Rhein-Main. Ziel ist es, den Effekt der Maßnahmen zu messen und damit unsere Therapieangebote auf eine wissenschaftliche Basis zu

stellen sowie stetig weiterzuentwickeln.

Die vorgestellte Hörtrainings-App kommt bereits in logopädischen Praxen zum Einsatz.

Mitautor/innen Abstract

Literatur

Fachjournals

keine Angaben

Buchbeiträge

1. Clark, Morag (2009)

Interaktion mit hörgeschädigten Kindern. Der natürliche hörgerichtete Ansatz in der Praxis..

München: Ernst Reinhardt Verlag

2. Aarts, Maria (1996)

Marte Meo guide. Harderwijk: Aarts Productions

Herausgeber Sammelbände

1. Batliner, Gisela. (2012)

Frühförderung nach dem Natürlichen Hörgerichteten Ansatz. Annette Leonhardt. Frühes Hören.

Hörschädigungen ab dem ersten Lebenstag erkennen und therapieren, 194–208. München: Ernst Reinhardt Verlag

Interessenskonflikt

keine Angaben